Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

Zum Kaiserverzeichniß des Polemius Silvius.

In der ersten Ausgabe des Polemius Silvius, die Mommsen in den Abhandlungen der königl. sächsischen Gesellsch. der Wissensch. III, 231 ff. gegeben hat, war eine neuere Abschrift des an mehreren Stellen verloschenen Blattes 93 der Brüsseler Handschrift zu Grunde gelegt worden; jetzt theilt Mommsen ebendaselbst VIII, 694 ff. seine eigene Vergleichung des Originals mit, durch welche gar manche Lücke ausgefüllt und eine sichere diplomatische Grundlage gewonnen wird. — In dem räthselhaften romefili . . . . . , welches in der Aufzählung der unter Aurelian aufgetretenen Tyrannen (in der Ausgabe S. 243, Z. 17) zwischen Antiochus und duo Tetrici steht, vermuthete ich längst ein 'Romae Felicissimus'. Dies wird nunmehr durch die Lesart des Originals rimir fil//simus zur Gewißheit erhoben, damit aber, wie mir scheint, zugleich der Beweis geliefert, daß die Abschrift des Blattes 93 zwar von einem weniger sorgsamen Vergleicher als Mommsen, aber zu einer Zeit gefertigt worden ist, wo einzelne Schriftzüge des Originals leserlicher waren als jetzt. Wir lernen durch die obige Verbesserung eine neue geschichtliche Thatsache kennen: daß es in den Kipper- und Wipperunruhen in Rom unter Aurelian bis zur Erhebung eines Gegenkaisers kam. Außerdem erhalten wir, was freilich kaum noch nöthig war, ein neues Zeugniß gegen Eutrop. IX, 14, der den Rationalis Felicissimus von den Empörern ermordet werden läßt: schon Tillemont III, 1065 (Oktavausg.) hatte, gestützt auf Vopiscus Aurelian 38 und Victor Caess. 35, 6, den Sachverhalt, daß Felicissimus vielmehr der Rädelsführer war, richtig festgestellt. — Da sich kaum wieder eine Gelegenheit bieten wird, auf Polemius Silvius zurückzukommen, so theile ich hier meine Verbesserungen zu seinem Kaiserverzeichnisse der Reihe nach mit: S. 242 Z. 13 sub quo Camillus tyrannus primum factus in Siria est. Mommsen schlägt vor in Illyrico; die Züge der Buchstaben scheinen auf in Istria zu führen, was freilich eine Ungenauigkeit, aber eine bei der Nachbarschaft von Istrien und Dalmatien in einem so späten Büchlein ziemlich verzeihliche sein würde. Z. 15 et dedecora quibus genus humanum oms superavit, schr. omne. S. 243, Z. 8. Decius cum Herinneo (?) filio, ohne Zweifel Herennio; der Sohn des Decius hieß Q. Herennius Etruscus Messius Traianus Decius (vgl. Eckhel VII, 350). Z. 10. Hostilianus, [Gallus] cum Volusiano Caesare; die Ergänzung rührt von Mommsen her: vielleicht hat Polemius Silvius 'Trebonianus' geschrieben, weil dann der Ausfall durch das Homoioteleuton erklärt ist. Z. 13 et Marius et fabro: Mommsen hat sachgemäß verbessert M. faber, wozu ich das Amendement ex fabro stelle. Unmittelbar darauf hat derselbe Macrianus für Macrinus in den Text gesetzt, und so sind

wir allerdings gewohnt die beiden Gegenkaiser des Gallienus, Vater und Sohn, zu nennen. Allein der Vater heißt Macrinus bei Zonar. XII, 24 S. 598 (ed. Bonn.), ferner fast ohne Ausnahme im cod. Palatinus, so oft er bei Trebellius Pollio vorkommt (vgl. Salmasius und Gruter zu Gallien. 1), endlich, was noch mehr beweist, bei dem Zeitgenossen Dionysios von Alexandrien (ap. Euseb. h. e. VII, 23), kurz, so viel ich sehe, in allen unseren schriftlichen Quellen. Hiernach scheint mir eine Revision der Frage, ob die Münzen mit Macrianus wirklich unter zwei Kaiser dieses Namens zu vertheilen sind, dringend angezeigt zu sein; auf jeden Fall ist genügender Grund vorhanden, die Lesart des Polemius Silvius unangetastet zu lassen. Z. 16. Victorinus, Bala et mater eius Zenobia; hier wird Bala et aus 'Babalat' entstanden sein (Babalatus nennt den Wahb al-Lât auch der Palatinus bei Vopisc. Aurelian. 38), demnach ist et in Mommsen's Texte zu streichen. Z. 26. Die Worte Constantius et Galerius, quibus Maximinus et Severus Caesares fuerunt sind ganz intact; vgl. 244, 3 'Caesares sibi fecit'. S. 244. Z. 2. socerque ipsius Maximianus, cui imperium resumpsisset, d. i. qui: es soll der Grund angegeben werden, warum Constantin ihn tödten ließ. Z. 7 scheint mir die Annahme des Ausfalls einer Zeile, in der Hannibalianus erwähnt worden wäre, entbehrlich zu sein, da, was Mommsen selbst bemerkt hat, Polemius Silvius gerade an dieser Stelle auch anderweitige Verwirrung angerichtet hat. Nach der Lesart der Handschrift überträgt er auf den älteren Dalmatius Dinge, die theils seinem Bruder Julius Constantius, theils seinem Sohne Hannibalianus zukommen; nach Mommsen's Ergänzung würde er ihn einerseits mit Constantius, andrerseits mit seinem Sohne Dalmatius dem Jüngeren verwechseln, womit nicht viel gewonnen wird. Der Vollständigkeit halber bemerke ich nur noch, daß die Formen Zeta für Geta (243, 1) und Placidus für Placidius (244, 21) unbedenklich als Schreibfehler beseitigt werden können.

Alfred von Gutschmid.